Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement für Stettin monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Mittwoch, den 9. Februar 1887. Nr. 66.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

15. Plenarsitzung vom 8. Februar.

Das Haus ist mäßig besetzt, die Tribünen sind ziemlich gefüllt.

Am Ministertische: Minister des Innern v. Puttkamer nebst Kommissarien.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um $11\frac{1}{4}$ Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.

Eingegangen ist der Entwurf eines Gesetzes betreffend den weiteren Erwerb von Privat-Eisenbahnen für den Staat, sowie ein Gesetzentwurf betreffend die weitere Herstellung neuer Eisenbahnlinien für Rechnung des Staates und sonstige Bauausführungen auf den Staatseisenbahnen.

Tagesordnung:

Fortsetzung der zweiten Berathung des Entwurfs des Staatshaushalts-Etats für 1887/88, Ministerium des Innern.

Die Einnahmen des Etats werden ohne Debatte bewilligt.

Beim Titel 1 der Ausgaben „Ministergehalt 36,000" beklagt sich

Abg. Rintelen über das ungemessene Vertrauen des Ministers zu den Lokalbehörden, welches die Geltendmachung auch von begründeten Beschwerden größtentheils ausschließe. Redner exemplifizirt auf die bekannte Rheinbrohler Glockenaffäre, bezüglich deren von ultramontaner Seite der Vorwurf erhoben wird, der Bürgermeister Conrad und der Landrath von Runkel hätten zu Unrecht bei einem evangelischen Leichen-Begängnisse die Glocken der katholischen Kirche läuten lassen. An die Beschwerde über die vermeintliche Rechtsverletzung knüpft Redner Klagen über die Höhe der der Gemeinde Rheinbrohl auferlegten Prozeßkosten, sowie Anklagen gegen den Landrath von Runkel wegen dessen angeblicher tendenziöser Stellungnahme gegen die ultramontanen Bewohner des Kreises, um sich schließlich eingehender mit der Person des Bürgermeisters Conrad zu beschäftigen, welchem er eine ganze Reihe von Ungerechtfertigkeiten zur Last legt; schließlich fordert er einem Artikel der „Kölnischen Volks-Zeitung" gegenüber, in welchem die schwersten Vorwürfe gegen den Bürgermeister Conrad erhoben werden, daß eine eingehende amtliche Untersuchung veranlaßt werde. (Beifall im Zentrum.)

Minister v. Puttkamer erwidert dem Vorredner zunächst, daß er es für eine Pflichtverletzung halten würde, wenn er den Lokalbehörden, so lange nicht zwingende Gründe für das Gegentheil vorhanden seien, nicht das vollste Vertrauen entgegenbringen wollte. (Sehr wahr! rechts.) Der Minister erklärt sodann den Vortrag des Vorredners für völlig deplacirt, da das Haus doch unmöglich über die Person des Bürgermeisters Conrad zu Gericht sitzen könne. Von den vorgebrachten Details sei ihm kaum der vierte Theil bekannt, und da ihn der Vorredner nicht zuvor avisirt habe, so seien die einschlägigen Akten nicht zur Stelle. Thatsächlich indessen seien alle bekannt gewordenen Beschwerden gegen den Bürgermeister Conrad auf das sorgfältigste unter detaillirter Zeugenvernehmung geprüft worden, und das Resultat dieser Prüfung sei gewesen, daß auf Seiten des Bürgermeisters keinerlei Verfehlung vorliege. Wenn der Abg. Rintelen aber dem Landrath v. Runkel unterstelle, daß er bei seinen Berichten über die Rheinbrohler Angelegenheit wider besseres Wissen verfahren sei, so müsse er (der Minister) gegen einen solchen Vorwurf auf das entschiedenste protestiren, denn er halte Herrn v. Runkel für eine solche Handlungsweise völlig unfähig. (Bravo rechts.) Was die Anfeindungen gegen den Bürgermeister Conrad beträfen, so würden dieselben systematisch von einer Partei betrieben, deren Führer bezüglich ihrer moralischen Qualität, wie er dem Vorredner jeder Zeit nachweisen könne, zu lebhaften Bedenken Anlaß gäben; wenn der bezeichnete Zeitungsartikel den von dem Abg. Rintelen angedeuteten Charakter trage, so werde die Verleumdungsklage angestrengt werden. (Beifall rechts.)

Abg. Berger-Witten (liberaler Wilder) polemisirt gegen den Abg. Rintelen, der ihn wegen seiner Haltung bei den früheren Debatten über die Rheinbrohler Angelegenheit angegriffen, indem er seinerseits die tendenziöse Stellungnahme des im vorigen Jahre bei den Rheinbrohler Petitionen als Berichterstatter fungirenden Abg. Rintelen kennzeichnet. Redner verwahrt den Landrath v. Runkel, den er als einen der tüchtigsten Beamten der Rheinprovinz bezeichnet, gegen die Angriffe des Abg. Rintelen, welcher im Jahre 1861 als fortschrittlicher Kandidat aufgetreten sei, und erklärt zum Schlusse, daß er es für äußerst inopportun erachten müsse, derartig unsubstanziirte Klagen vor den Landtag zu bringen. (Zustimmung rechts; Zischen im Zentrum.)

Abg. Rintelen (Zentr.) erklärt, er habe nur darüber Klage geführt, daß die gegen den Bürgermeister Conrad erhobenen Beschwerden nicht zum Austrage gebracht worden seien. Wenn sich der Abg. Berger als einen Freund des Landraths v. Runkel betrachte, so geschehe das jedenfalls nur wegen der Feindseligkeit des Letzteren gegen die Ultramontanen. Redner stellt sodann auf das entschiedenste in Abrede, im Jahre 1861 als Kandidat der Fortschrittspartei aufgetreten zu sein, er habe vielmehr gegen den wegen Hochverraths bestraften „rothen" Becker kandidirt und konservative und katholische Stimmen auf sich vereinigt. (Bravo! im Zentrum.)

Minister v. Puttkamer erklärt, daß, wenn der Vorredner keinerlei persönliche Polemik gegen den Bürgermeister Conrad habe treiben wollen, es ihm vielmehr nur auf sachliche Prüfung der erhobenen Beschwerden ankäme, seinem Wunsche Genüge gethan sei, denn es sei unter dem 19. Januar wegen des erwähnten Zeitungsartikels der Strafantrag gestellt worden. (Beifall rechts.)

Abg. Frhr. v. Schorlemer-Alst (Zentrum) verwahrt seinen Fraktionsgenossen Rintelen gegen die Vorwürfe des Abg. Berger und erklärt, daß nunmehr, nachdem die Prüfung der gegen den Bürgermeister Conrad erhobenen Beschwerden sichergestellt sei, sich die Angelegenheit im richtigen Geleise befinde; außerdem bezeichnet er es als ungehörig, daß der Abg. Berger die katholikenfeindliche Haltung des Landraths von Runkel lobend anerkannt habe.

Minister v. Puttkamer protestirt auf das Entschiedenste dagegen, daß die unparteiische Haltung des Landraths v. Runkel gegenüber den verschiedenen Konfessionen seines Kreises irgendwie in Zweifel gezogen werde. Der angegriffene Landrath habe bei der letzten Rheinüberschwemmung in unermüdlichster Weise sich der Interessen seiner Kreiseingesessenen angenommen und dabei nicht erst gefragt, ob er es mit Katholiken oder Nichtkatholiken zu thun habe (Sehr wahr! rechts); gegen derartige verklausulirte Angriffe auf einen verdienten Beamten müsse er entschieden Verwahrung einlegen. (Beifall rechts.)

Nachdem Abg. Berger-Witten (liberaler Wilder) seine Behauptung bezüglich der fortschrittlichen Kandidatur des Abg. Rintelen aufrecht erhalten und Abg. v. Schorlemer-Alst (Zentr.) erklärt, daß er keinerlei persönliche Angriffe gegen den Landrath v. Runkel habe richten wollen, tritt Abg. Rintelen (Zentr.) von neuem der Behauptung entgegen, daß er im Jahre 1861 eine fortschrittliche Kandidatur angenommen habe, während die Abgg. Dr. Natorp (nat.-lib.) und v. Pilgrim (freikons.) aus ihren persönlichen Erinnerungen heraus die gegentheilige Behauptung des Abg. Berger bestätigten.

Nach einer kurzen Erwiderung des Abg. Rintelen (Zentrum), welcher bei seiner gegentheiligen Behauptung verharrt, wird dieser Gegenstand verlassen.

Abg. Hansen (freikons.) bespricht die Lage der Belastung, welche den Gemeinden dadurch erwachse, daß sich Familienväter ihrer Pflicht entzögen, ihre Angehörigen zu versorgen, worauf

Regierungs-Kommissar Ministerial-Direktor v. Zastrow erwidert, daß die beregte Angelegenheit den Gegenstand von Verhandlungen im Schoße der Regierung bilde.

Abg. v. Czarlinski (Pole) führt Beschwerde über die antipolnischen Bestrebungen, die bei den Wahlen zu Tage träten, sowie über die Verdeutschung polnischer Namen und über die erfolgten Ausweisungen, während

Abg. Dr. Möllmann (nat.-lib.) für Entlastung der Gemeinden namentlich von statistischen Arbeiten plädirt.

Auf eine Anfrage des Abg. Dr. v. Jagdzewski (Pole) erklärt

Minister v. Puttkamer, daß bis zum 1. April v. Js. 28,696 Personen in Folge der Ausweisungen das Land verlassen hätten; die Religion der Ausgewiesenen sei nicht festgestellt worden, da die Regierung an einer solchen Feststellung keinerlei Interesse gehabt habe.

Nachdem Abg. Dr. Meyer-Breslau (deutschfreis.) für Verbesserung der Stellung der außerordentlichen Mitglieder des statistischen Bureaus eingetreten und außerdem einen Fall zur Sprache gebracht, in welchem ein Landrath für eine bestimmte Firma Reklame gemacht haben sollte, erwidert

Minister v. Puttkamer, daß ihm der bezeichnete Fall nicht bekannt sei, daß er aber entschieden den Landräthen das Recht nehmen müsse, angesichts eines akuten Nothstandes die Lage der Arbeiter einer Fabrik durch Empfehlung des betreffenden Fabrikates zu fördern. (Zustimmung rechts.)

Nach einer weiteren Ausführung des Abg. Lückhoff (freikons.), welcher den beregten Fall eingehender bespricht und sich in dieser Angelegenheit auf den Standpunkt des Abg. Meyer stellt, findet eine erwähnenswerthe Debatte nicht mehr statt.

Sämmtliche Positionen des Etats des Ministeriums des Innern in Einnahme und Ausgabe werden unverändert nach den Beschlüssen der Budget-Kommission bewilligt.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung: Mittwoch 11 Uhr.

Tagesordnung: Kleinere Vorlagen und Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats.

Schluß $2\frac{1}{2}$ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 8. Februar. Die Angelegenheit des Verkaufes von Radlowo an die Ansiedelungs-Kommission kam auch in der gestern in Posen abgehaltenen polnischen Delegirten-Versammlung zur Sprache. Der Vorsitzende des Provinzial-Wahlkomitees, Graf M. Kwilecki, einer der Firmenhaber der Bank Kwilecki, Potocki u. Komp., theilte nämlich mit, daß von dem polnischen Wahlkomitee der Stadt Posen an das Provinzial-Wahlkomitee ein Schreiben gerichtet worden sei, in welchem verlangt wird, daß er wegen des Verkaufs von Radlowo seitens der Bank Kwilecki, Potocki u. Komp. an die Ansiedelungs-Kommission aus dem Provinzial-Wahlkomitee ausscheide, da er nicht mehr das Vertrauen der Wähler besitze. Nach Verlesung dieses Schreibens erklärte Graf Kwilecki, daß den Verkauf von Radlowo das Interesse der Bank nothwendig erfordert habe und daß die Erfahrungen, welche die Bank bei der Erwerbung von Gütern gemacht, ihr, als Verwalterin fremder Kapitalien, nicht gestattet haben, Radlowo zu behalten. Nach kurzer Diskussion über die Art der Behandlung dieser Angelegenheit erklärte sich die Versammlung für Schluß der Debatte, worauf Graf Kwilecki die Erklärung abgab, daß er sein Mandat niederlege, und alsdann die Versammlung verließ.

— Der Provinziallandtag der Provinz Brandenburg ist zum 6. März d. J. einberufen.

— In Münster ist den (fast durchweg katholischen) Soldaten des 13. Infanterie-Regiments das Lesen des ultramontanen „Westfäl. Merk." verboten worden.

— Im österreichischen Abgeordnetenhause haben sich wieder sehr stürmische Scenen abgespielt. Vor einigen Tagen hatte der Abgeordnete Knotz die Regierung interpellirt, ob die Sistirung verschiedener Beschlüsse gegen den Prazak'schen Sprachenerlaß besonders angeordnet worden und warum das Prager Schwurgericht zur Aburtheilung über des den Hochverraths angeklagten Reichenberger Redakteur Karl Wolf delegirt sei. Hierauf antwortete gestern Ministerpräsident Graf Taaffe in sehr kategorischem Tone; er wies die Anschuldigungen des Abgeordneten Knotz zurück, verwahrte sich gegen den Vorwurf der Kabinetsjustiz, vertheidigte warm den Richterstand und bemerkte, die politischen Behörden würden nur anläßlich der Agitation gegen den Sprachenerlaß daran erinnert, das staatliche Aufsichtsrecht zu handhaben. Graf Taaffe schloß: auf die übrigen Ausfälle des Interpellanten überhaupt etwas zu entgegnen, erachte er mit der Würde des Hause und der Regierung für unvereinbar. Die Red des Ministers erweckte an mehreren Stellen rechts lebhaften Beifall und links Gelächter und Widerspruch. Abgeordneter Knotz replizirte mit scharfen Ausfällen, nannte unter den stürmischen Rufen der Rechten: „zur Ordnung", die Antwort Taaffes eine phrasenhafte, welche er nicht annehmen könne, und sagte, der Prager Statthalter habe seine Schuldigkeit nicht erfüllt und tief zu beklagen sei es, daß die Regierung die „Unfähigkeit dieses Menschen bisher nicht erkannte." Nach allen diesen erregten Kundgebungen wurde der Antrag des Abgeordneten Knotz, über die Antwort des Grafen Taaffe eine Debatte zu eröffnen, abgelehnt.

— Ueber das so schnell berühmt gewordene Melinit der französischen Armeeverwaltung wird dem „B. T." geschrieben:

Es dürfte in weitesten Kreisen interessiren, zu vernehmen, wie ein Fachmann über das als so furchtbar geschilderte Melinit, dieses neue Zerstörungsmittel in einem etwaigen deutsch-französischen Kriege, sich ausspricht. Vor einigen Tagen fand in London die erste General-Versammlung der Nobel Dynamite Trust Compagnie statt; der Vorsitzende, Mr. Thomas Reid, nahm im Laufe seiner Rede Veranlassung, sich auch über den neuen französischen Sprengstoff, der ja auch ein gefährlicher Konkurrent des Dynamits sein solle, zu äußern. Mr. Reid sagte:

„Ich möchte nun von einem der vielen Sprengstoffe sprechen, welche jetzt in der Presse so viel Aufmerksamkeit erregen; ich meine die Komposition, welche unter dem Namen Melinit von der französischen Regierung angenommen worden ist und welche eine beinahe fabelhafte Gewalt besitzen soll; eine Angabe erwähnt eine zehnmal größere Stärke als die von Nitroglycerin. Dieser Sprengstoff besteht aus Pikrinsäure, welche nicht neu ist, und ist wiederholt versucht und verworfen worden. Die wirkliche Stärke von Melinit, welcher vollständig ungeeignet für Sprengzwecke ist und daher nur geringes Interesse für uns besitzt, ist ungefähr 5 bis 8 Prozent geringer als diejenige von Dynamit Nr. 1, und dies wird Sie nun in den Stand setzen, den Werth zu beurtheilen, welcher solchen Zeitungsberichten beizumessen ist."

Danach zu urtheilen, wäre die ganze Geschichte vom Melinit ein ähnlicher Humbug, wie seiner Zeit die Mär von der entsetzlichen Mitrailleuse, die sich als ein sehr harmloses Ding erwiesen hat; und etwa ebenso wie das Schauermärchen vom Melinit beschaffen ist, wird es wohl auch mit manchen anderen Dingen stehen, welche in diesen Tagen das erregte Publikum erschrecken.

Ausland.

Paris, 6. Februar. Es wäre interessant zu erfahren, woher die Nachricht stammt, daß Kaiser Alexander dem Kaiser Wilhelm geschrieben oder gar telegraphirt habe, um über die angeblichen Angriffspläne Deutschlands gegen Frankreich Erkundigung einzuziehen. Wie mir jetzt scheint, ist es keine französische offiziöse Nachricht gewesen, wenigstens spricht dafür der Umstand, daß nur einzelne Journale diese Sensationsnachricht gebracht haben. Die am Freitag Abend telegraphirte Meldung des „Temps", dahin lautend, daß „der Botschafter Laboulaye von der russischen Regierung, welche in letzter Zeit mit der deutschen Regierung häufig Beziehungen hatte, erfahren habe, daß Frankreich gegenwärtig keineswegs von einem Angriffe bedroht sei", war jedenfalls eine offiziöse Mittheilung des auswärtigen Amtes. Gestern Morgen brachten das „Journ. des Debats", die „Republ. Fr." und der „Voltaire" die Nachricht von der persönlichen Intervention des Zaren, das „Journ. des Debats" hatte dazu die „Form" eines Privattelegramms aus Petersburg gewählt. Wie ich aus heute eingetroffenen österreichischen Zeitungen sehe, hat gestern Morgen ziemlich gleichzeitig ein Wiener Blatt die Nachricht gebracht. Der „Temps" hat sodann, wie mitgetheilt, gestern Abend in einer unzweifelhaft offiziösen Note die Sache dahin berichtigt, daß der Zar durch seinen Minister des Aeußern in Berlin habe anfragen lassen und die eingetroffene beruhigende Antwort dem französischen Botschafter mitgetheilt habe. Wohlbemerkt haben es heute Morgen die übrigen betheiligten Journale unterlassen, ihrerseits die

Nachricht zu berichtigen. Man dürfte nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß die genannten Journale ihre Mittheilung „aus russischer Quelle“ geschöpft haben, was aber keineswegs heißen will, daß diese „Quelle“ eine offiziöse gewesen ist. Ganz im Gegentheil!

London, 7. Februar. Unter dem Vorsitz des Lord Salisbury fand am Sonnabend Nachmittag eine Kabinetssitzung statt, in welcher dem Vernehmen nach fast ausschließlich auswärtige Angelegenheiten berathen wurden. Lord Salisbury war in der Lage, die Mittheilung machen zu können, daß sowohl von Frankreich wie Deutschland, und besonders vom britischen Botschafter in Berlin, Sir E. Malet, beruhigende Nachrichten eingetroffen wären. Nach dem Schlusse des Ministerraths empfing Lord Salisbury den deutschen Botschafter, Grafen Hatzfeldt, und den italienischen Botschafter, Grafen Corti, in längerer Audienz.

In Belfast hatte die Polizei am Sonnabend umfassende Vorkehrungen getroffen, um an diesem gefährlichsten Tage der Woche einen Wiederausbruch des Aufruhrs zu verhüten. Die in die Shankbill Road führenden Straßen waren von starken Abtheilungen Polizisten besetzt und die berittene Polizei wurde in der Queenstraßen-Station bereit gehalten. Der Abend bis Mitternacht verlief ruhig. Schon waren die Extra-Polizisten zurückgezogen worden, als etwa um 1/2 2 Uhr in einem andern Stadtviertel die Verhaftung zweier Männer dem erhitzten Pöbel Anlaß bot, ihren Haß gegen die Organe der Sicherheit zu äußern, indem die Menge die Gefangenen mit Gewalt zu befreien suchte. Die Polizisten waren gezwungen, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Die Schüsse riefen jedoch baldigst Verstärkung von der nahen Polizeistation herbei und es gelang, die zwei Ruhestörer in das Arrestlokal abzuführen. Einer der von den Polizisten abgefeuerten Schüsse hatte einen 19jährigen Burschen in den Hals getroffen; derselbe wurde ins Hospital geschafft.

London, 8. Februar. Ein heute veröffentlichtes Blaubuch, welches über die Verschwörung gegen den Fürsten Alexander von Bulgarien handelt, enthält Depeschen bis zum 17. Dezember. In einer Depesche vom 11. November giebt der russische Minister des Aeußern, v. Giers, dem russischen Botschafter in London die Anschauungen des Kaisers über die Sachlage bekannt und fügt hinzu, Rußland wünsche nicht die bulgarische Unabhängigkeit anzugreifen, habe aber das Recht und die Pflicht, die Bedrückung des bulgarischen Volkes durch eine Minorität von Agitatoren zu verhindern. Der Kaiser sei bestrebt, diese Ziele auf friedlichem Wege zu erreichen, ohne von den vertragsmäßigen Verpflichtungen abzuweichen, so lange andere Mächte dieselben ebenfalls respektirten. In Beantwortung dieser Depesche erklärte Lord Iddesleigh in einer Note vom 8. Dezember, die Eindrücke Rußlands in Betreff der Ereignisse in Bulgarien wichen zwar ab von denjenigen der britischen Regierung, welche glaube, daß sie hierin wesentlich mit denen der anderen Regierungen übereinstimme. Die britische Regierung wünsche indessen, gleich der russischen, die Aufrechterhaltung der Verträge, die Lösung der Fragen auf friedlichem Wege und die freie Ausübung der Autonomie seitens Bulgariens. Die britische Regierung werde gern an Berathungen unter den Signatarmächten des Berliner Vertrages zur Erreichung dieser Ziele Theil nehmen. Diese Berathungen sollten jedem Beschlusse, betreffend die Wahl eines neuen Herrschers von Bulgarien vorangehen. Die britische Regierung ziehe es vor, ihre Meinung hierüber vorzubehalten, bis die Bedingungen für die bulgarische Union geprüft und geregelt seien.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 9. Februar. Der Minister für Landwirthschaft hat ganz kürzlich den Bezirksregierungen ein Rundschreiben übersandt, welches die Förderung der Hagelversicherung zum Inhalte hat. Es hat sich nämlich ergeben, daß sowohl bei den Verhandlungen des deutschen Landwirthschaftsraths als auch anderwärts die Thatsache öffentlich beklagt worden ist, daß die Versicherung gegen Hagelschaden gerade bei der bäuerlichen und kleinbäuerlichen Bevölkerung im Allgemeinen wenig Verbreitung gefunden hat, so daß diese Bevölkerungsklassen bei dem Eintritt eines bedeutenden Hagelschadens nicht selten in ihrem Erhaltungsstande bedroht sind. Deshalb erscheine es als eine Aufgabe der Staatsbehörden, mit den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln auf die Beseitigung dieses den öffentlichen Interessen widerstrebenden Zustandes hinzuwirken, und somit werden die Regierungen veranlaßt, die ländliche Bevölkerung in geeigneter Weise auf die wirthschaftlichen Vortheile der Hagelversicherung und die Betheiligten darauf hinzuweisen, daß nach der bestehenden Gesetzgebung im Falle des Hagelschadens kein Erlaß der Grundsteuer eintritt.

— Die „Neue Stettiner Zeitung“ schreibt: Kandidatur des Justizraths Leistikow. Auch das hiesige Organ der Konservativen bestätigt nunmehr die vielfach in unserer Stadt bisher mit Unglauben aufgenommene Nachricht, daß Herr Justizrath Leistikow sich den Konservativen als Kandidat zur Verfügung gestellt hat. Das gedachte Blatt meldet, daß in einer am Montag stattgefundenen Versammlung der Vertrauensmänner der Konservativen und zünftlerischen Handwerker die Kandidatur des Herrn Leistikow einstimmig angenommen wurde.

— Der bisherige Privatdozent Herr Dr. W. Hasbach in Greifswald ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der königlichen Universität ernannt worden.

— Der durch den Tumult der Sozialdemokraten auf dem „Bock“ verursachte Schaden wird auf ca. 1000 Mark veranschlagt.

— Die betrübende Thatsache, daß die Brandstiftungen durch Strafunmündige, insbesondere durch noch nicht schulpflichtige Kinder, denen es an häuslicher Aufsicht fehlt, sich vermehren, hat dem Unterrichtsminister Anlaß gegeben, den Regierungen geeignete Abwehr- und Vorsichtsmaßregeln zu empfehlen.

— Herr Fleischermeister F. Zauritz hat das bisher dem Eigenthümer Herrn W. Reinke gehörige Grundstück Falkenwalderstraße 131 für den Preis von 56,400 Mark, und Herr Kohlenhändler R. Berg das Grundstück Grenzstraße 11, bisher der National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft gehörig, für 68,000 Mark angekauft.

— Eine Wettfahrt von Stettin nach Pasewalk wurde vorgestern Abend von zwei Herren mit ihrem Kutscher unternommen, der eine Herr hatte sich verpflichtet, mit seinen Fahrten den Weg nach Pasewalk und zurück (ca. 11 Meilen) in 5 1/2 Stunden zurückzulegen und war ein Preis von 600 Mark festgesetzt. Der Wettende hatte die Zügel selbst genommen, während der zweite Herr als Unparteiischer die Fahrt mitmachte. Nach 2 1/2 stündiger Fahrt traf die Equipage gegen 3/4 4 Uhr in Pasewalk ein und hielt vor dem Rathhause. Den herbeigekommenen Nachtwächter fragten die Herren nach der Zeit und zugleich baten sie um Erlaubniß, sich einen Lindenzweig abbrechen zu dürfen und erklärten hierbei dem über dies Gebahren erstaunten Wächter den Zweck der Fahrt. Die Rückfahrt wurde sofort angetreten und die Wette auch gewonnen, denn die Herren langten kurz vor Ablauf der festgesetzten Zeit hier wieder an.

— Am Freitag, den 11. d. M., findet im Stadttheater das Benefiz des beliebten Bassisten, Herrn Mühe, statt und gelangt in dieser Saison zum ersten Male Mozart's „Zauberflöte“ zur Aufführung, Herr Mühe singt die Partie des „Sarastro“.

— Gestohlen wurde: am 3. d. Mts. von dem Hausflur Breitestraße Nr. 34 ein 55 Kilogramm schwerer Ballen Kaffee im Werthe von 83 M. und am 7. d. Mts. aus dem Ladeneingang des S. Lewin'schen Geschäfts, Reifschlägerstraße 6, ein schwarzer Doublemantel im Werthe von 20 M.

Zur Wahlbewegung in Pommern.

Stettin. Mit Rücksicht auf die am Montag im „Bock“ vorgekommenen tumultuarischen Auftritte weist die königliche Polizei-Direktion auf § 15 der Verordnung vom 11. März 1850 hin, nach welcher Jeder mit Geldbuße von 5—50 Thalern oder mit Gefängniß von 8 Tagen bis zu 3 Monaten bestraft wird, welcher sich nicht sofort entfernt, nachdem der Vertreter der Ortspolizeibehörde eine politische Versammlung für aufgelöst erklärt hat.

Von den Rednern der Sozialdemokraten, Fritz Herbert, Görcki und Schwennhagen, ist jetzt ein Flugblatt erlassen, in welchem diese Herren ihre Unschuld an den skandalösen Vorgängen im Saale des „Bock“ und auf der Straße vor demselben zu vertheidigen suchen, sie hätten die durch die Auflösung der Versammlung in Wuth gesetzte Menge beruhigen wollen, sie seien jedoch von der Polizei daran gehindert worden. Auch hätten sie auf der Straße gern die Massen auseinander gebracht, aber das Militär hätte hier hindernd eingegriffen. Die Hauptbetheiligten bei den Auftritten seien auch nicht Sozialdemokraten gewesen, sondern halbwüchsige Burschen. (Als von den Sozialdemokraten die Versammlung der Deutschfreisinnigen auf dem „Bock“ gesprengt wurde, versicherte Herbert gleichfalls bei der nächsten sozialdemokratischen Versammlung, die Ruhestörer seien nicht Sozialdemokraten gewesen, sondern andere verkappte Gegner der Deutschfreisinnigen, insbesondere Anhänger des Herrn Graßmann. Anm. d. Red.) Schließlich suchen sie die ganze Schuld an den Auftritten den anwesenden Polizeibeamten in die Schuhe zu schieben, diese hätten nicht energisch genug eingegriffen. — Alle diese Vertheidigungen dürften den Herren Führern wenig nützen, ihre Mitschuld an den bedauerlichen Vorgängen wird dadurch nicht gemildert und jeder vernünftig denkende Mensch, jeder friedliebende, auf das Wohl seiner Familie bedachte Arbeiter wird wissen, was er von den friedlichen Versicherungen von Herbert, Görcki und Schwennhagen zu halten hat.

Im Saale des „Schwarzen Adler“ zu Gartz a. O. findet am 15. d. Mts., Abends 5 1/2 Uhr, eine Versammlung der reichstreuen Wähler des Kreises Randow zur Besprechung der Reichstagswahl statt.

Greifswald. Das hiesige liberale Wahlkomitee erläßt eine Bekanntmachung, in welcher es darlegt, daß es geglaubt habe, in Herrn Justizrath von Vahl einen Kandidaten für den Reichstag gefunden zu haben, um den sich alle liberalen Elemente vereinigen konnten; nachdem dieser durch Krankheit genöthigt worden sei, zurückzutreten, sei es dem Komitee nicht gelungen, einen zweiten geeigneten Mann zu finden und lege es, in Uebereinstimmung mit der Versammlung der Vertrauensmänner der liberalen Partei, sein Mandat nieder.

Aus den Provinzen.

Vermischtes aus Pommern. — Stralsund, 8. Februar. Vom Wetter begünstigt wurde heute Vormittag 11 1/2 Uhr im „Hotel Bismarck“ die Ausstellung von landwirthschaftlichen und gewerblichen Erzeugnissen durch Herrn Polizeidirektor Lorey mit einer Ansprache feierlich eröffnet. Herr Zentraldirektor Kurth-Greifswald dankte hierauf den Behörden der Stadt Stralsund und Allen, welche das Zustandekommen der Ausstellung gefördert haben, aufs herzlichste und schloß mit dem Ruf: „Es lebe Se. Majestät, unser vielgeliebter Heldenkaiser Wilhelm I.,“ in welchen die zahlreich versammelte Versammlung begeistert einstimmte, die Musik begleitete diesen Toast in exakter Weise. — Die Ausstellung ist über Erwarten gelungen ausgefallen. 76 Aussteller haben sich in den vier Abtheilungen betheiligt. Außer den landwirthschaftschaftlichen Kreisen in Vorpommern haben sich betheiligt das Königreich Würtemberg, Baiern, Sachsen, Provinz Sachsen, Schlesien, Stettin. — Vorzügliche Saatwaaren und gewerbliche sehenswerthe Gegenstände sind vorgeführt zur Belehrung Aller. Schon von Morgens 8 1/2 Uhr ab war die Ausstellung zahlreich besucht. — Wittow, 7. Februar. Das Gesammt-Resultat der diesjährigen Eisfischerei, welche etwa sechs Wochen hindurch betrieben werden konnte, ist für die betheiligten Fischer aus den größeren Ortschaften Wiek und Breege ein zufriedenstellendes. Während im Breeger Bodden und den angrenzenden Gewässern durchschnittlich mehr das Aalstechen betrieben worden, wozu von Breege aus allein über 60 Personen ausgingen, sind der Wieker und Kuhler Bodden für das Hechtangeln ausgenutzt worden. Besonders die letzten beiden Wochen haben gute Einnahmen gebracht. Hiddenseer Fischer, welche in einer Anzahl von 30 Mann mehrere Tage im Wieker Bodden dem Plötzenfang nachgingen, haben an einem Tage gegen 80 Ztr. und überhaupt etwa 300 Ztr. dieser Fische gefangen, welche zu dem Preise von durchschnittlich 25 Mark pro Zenter verkauft sind. Ebenso soll auch der Brachsenfang im Jasmunder Bodden ein befriedigender gewesen sein. — Richtenberg. Der 19jährige Sohn eines Lehrers in der Umgegend war im vergangenen Jahre als Kellner auf Empfehlung in Stellung nach Paris gegangen und von dort nach Cannes. Nach seiner Aussage ist er mit einem anderen Deutschen dort längere Zeit in Stellung gewesen, dann aber stellenlos geworden. Bei der Bemühung um eine andere Stelle sei er plötzlich mit dem anderen Deutschen von der Behörde, die wieder einmal Spionage gewittert habe, verhaftet worden. Nach 4 Wochen habe man sie frei gelassen und über die Grenze nach Deutschland befördert. — Wollin. In der Nacht vom Sonntag zum Montag brannte in Dargebanz die Holländermühle mit einigen Vorräthen total nieder.

Kunst und Literatur.

Die Post schreibt in ihrer Nummer vom 18. Januar 1887: Von den vortrefflichen, in den Händen Unzähliger befindlichen Sprachführern des F. A. Herbigschen Verlages, welche in Deutschland die praktische Kenntniß der modernen Sprache verbreitet haben, sind so eben zwei Hefte: die „Voyage à Paris“, der Sprachführer für Deutsche in Frankreich, in zehnter und „The Travellers Companion“, der Sprachführer für Deutsche in England, in dritter Auflage erschienen. Jeder, der einmal Gelegenheit gehabt, eines dieser Reisebücher zu gebrauchen, weiß, wie unbedingt zuverlässig sie sind, und namentlich das englische hat in Ueberwindung der Schwierigkeiten der Aussprache, wenn sie anders als durch das Gehör gelehrt werden soll, auf ganz eigenem Wege Bedeutendes geleistet. [15]

Bibliothek der gesammten Naturwissenschaften. Lieferung 2. Verlag von Otto Weisert in Stuttgart. Die Erwartungen und Hoffnungen, welche die erste Lieferung dieses trefflichen und zeitgemäßen Werkes erweckte, hat die zweite uns soeben zugekommene Lieferung in vollem Maße gerechtfertigt. Die Behandlung, die Rahmer seinem ohnedem für die weitesten Kreise interessanten Stoffe angedeihen läßt, verdient ob ihrer Klarheit und Uebersichtlichkeit alle Anerkennung. Die Abbildungen unterstützen den Text auf das wirksamste, die Darstellung von der Lage des Herzens, sowie diejenige von dem Kreislauf des Blutes im menschlichen Körper möchten wir besonders hervorheben, um daran zu zeigen, wie ernst Verleger und Autor ihre Aufgabe nehmen. [23]

Vermischte Nachrichten.

— Ueber ein ziemlich seltenes Vorkommniß in den Kreisen des hohen Adels, die Annullirung eines Fürstentitels, schreibt man aus Wien: Kaiser Josef I. erhob im Jahre 1707 seinen Obersthof- und Landjägermeister Leopold Mathias Grafen Lamberg in den erblichen Fürstenstand und setzte dabei fest, daß nach dessen Tode nur der Primogenitus in der Fürstenwürde zu folgen habe, und wenn keine ehelichen männlichen Leibeserben vorhanden sein sollten, derjenige Nachkomme des Geschlechts in der Fürstenwürde zu folgen habe, welcher Kraft der von dem Fideikommiß-Stifter aufgerichteten Primogenitur in dem Besitze der Güter (Steyer in Oberösterreich) zu succediren hatte. Nach dem Tode des Fürsten Gustav Joachim wurde im Jahre 1878 durch Entscheidung des obersten Gerichtshofes dessen Nachkommen der Besitz des Fideikommisses abgesprochen, weil sie aus einer nicht ebenbürtig eingegangenen Ehe stammten. Nun sprach das Ministerium des Innern als oberste Adelsbehörde dem im vergangenen Jahr in die Fürstenwürde eingetretenen Karl auch das Recht zur Führung des Fürstentitels ab mit der Begründung, daß die Nachfolge in der Fürstenwürde von dem Besitze der Fideikommiß-Güter abhängig sei. Gegen diese Entscheidung ergriff Fürst Karl die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof, der aber die Beschwerde in seiner Sitzung am 4. d. M. als unbegründet abwies. Diese Entscheidungen des österreichischen Ministers und Gerichtshofes entkleiden den Fürsten Karl übrigens nicht gänzlich seines Titels. Da derselbe nicht von dem österreichischen Landesherrn, sondern von dem ehemaligen deutschen Kaiser herrührt, so braucht der Fürst bloß seinen Wohnsitz n ch Deutschland zu verlegen und kann dann abwarten, ob man seinen Titel auch dort anfechten wird. Die österreichischen Entscheidungen würden von den deutschen Behörden nicht als maßgebend betrachtet werden. Der neueste Jahrgang des gothaischen Hofkalenders hat von der Entscheidung des Ministers übrigens noch keine Notiz genommen.

— Ein alter Rentier im Pommerschen, der mehr Geld als Kunstverständniß besaß, wollte seinem Schwiegersohne, einem Geistlichen, eine Freude mit einem Oelbilde machen. Er bestellte also, so erzählt man uns, bei einem Berliner Maler „Daniel in der Löwengrube.“ Wie nicht anders zu erwarten war, gab der Künster eine Durchschnittsansicht von der Höhle: Daniel mit dem Löwen unter der Erde, einige Palmen und Gestrüpp auf der felsigen Oberfläche derselben. Diese Auffassung war aber für den biederen Alten zu hoch, er bestand darauf, wenn Daniel in der Grube säße, könne man von ihm nichts sehen und von dem Löwen auch nichts, und der Maler mußte wohl oder übel den armen Daniel und seine Löwen mit Felsen übermalen. Verwundert fragte der Schwiegersohn, als er das merkwürdige Geschenk in Händen hielt: Was das zu bedeuten habe. Man nannte ihm den Titel des Bildes. „Aber ich sehe ja nichts von Daniel,“ hieß es. „Jo, in sitt he,“ antwortete eifrig der Alte, „ick hewt sülwst sehn.“

Schiffsbewegung.

Der Postdampfer „Aller“, Kapt. H. Christoffers, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 26. Januar von Bremen abgegangen war, ist am 6. Februar wohlbehalten in Newyork angekommen.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 8. Februar. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Rom: Ueber den Vorgang betreffs der Einflußnahme des Vatikans auf die Frage des Septennats verlautet: Während der Debatte des Septennats richtete Jacobini über die Bitte Schlözers an den Nuntius eine Depesche, besagend, der Papst wünsche im Interesse des Friedens und der Kirche eine Verständigung mit der Regierung, selbst auf Kosten parlamentarischer Zugeständnisse. Der Nuntius bat Franckenstein, dies dem Zentrum mitzutheilen. Franckenstein verweigerte dies, stellte bekanntes Dilemma. Darauf erfolgte das erklärende Schreiben Jacobini's, welches im Vatikan den getheiltesten Gefühlen begegnet. Alle aber versichern, der Papst beabsichtige den Rathschlag nicht zu ertheilen.

Heute Abend zirkulirte das Gerücht, in der Kreditanstalt sei eine Defraudation vorgekommen; richtig ist, daß 5000 Gulden ungarischer Goldrente abhanden gekommen waren. Der Fall hat sich bald aufgeklärt und wurde rasch geordnet.

Brüssel, 8. Februar. Deputirtenkammer. Der Finanzminister Bernaert brachte einen Gesetzentwurf wegen Bewilligung eines außerordentlichen Kredits ein. In demselben werden die außerordentlichen Ausgaben für das laufende Jahr auf rund 50 Millionen festgestellt, wovon 29 Millionen auf verschiedene Ministerien und 20 Millionen auf das Kriegsministerium entfallen. Der Minister erklärte, die Regierung halte es angesichts der neuesten Fortschritte für nothwendig, die Bewaffnung der Infanterie zu erneuern; auch die Befestigungen von Lüttich und Namur müßten umgebaut und erweitert werden. Für dieses Jahr werde die Regierung nur den dritten Theil dieses Kredits nachsuchen. Der Minister fügt hinzu, die Lage der Finanzen erlaubte dem Staatsschatze, diese schweren Lasten auf sich zu nehmen und die Regierung werde ohne Mühe die nöthigen Hülfsquellen finden. Die Darlegung der Motive werde demnächst zur Vertheilung gelangen.

Paris, 8. Februar. Die Deputirtenkammer begann nach Genehmigung des Einnahmebudgets die Berathung über das Extraordinarium des Budgets und bewilligte ohne Debatte die Kredite von 86 Millionen für das Kriegs-Ministerium und von 30 Millionen für das Marineministerium.

Der Afrikareisende Brazza hat sich heute in Bordeaux eingeschifft, um sich nach dem Kongogebiete zu begeben.

Rom, 8. Februar. Deputirtenkammer. Ministerpräsident Depretis theilte mit, das Ministerium habe in Folge der parlamentarischen Situation seine Entlassung gegeben. Der König habe sich seine Entschließungen vorbehalten.

Madrid, 8. Februar. Im Fort San Julian, an der Hafeneinfahrt von Lissabon, brach ein Aufruhr gefangener Soldaten aus, der jedoch bald gedämpft wurde.

London, 8. Februar. Unterhaus. Bei der Fortsetzung der Adreßdebatte erklärte Morley, er unterstütze das von Parnell eingebrachte Amendement, weil nur durch die darin angestrebte Verwaltung die irische Frage mit Erfolg gelöst werden könne.

Mutter und Tochter.

Geschichte in zwei Büchern von Clara Br[illegible].

29)

Einmal hatte — nachdem Eva etwa zehn Tage dort war — Lucie Altenhof an Martha geschrieben, und derselben so schonend als möglich mitgetheilt, daß es ihnen Allen nicht gelungen sei, Eva umzustimmen, sondern daß sie auf ihrem Vorsatz, in die Welt zu gehen, beharre, und zwar betreibe sie ihre Absicht mit großem Eifer 2c. 2c.

Einige Tage darauf lief denn auch wieder ein Brief von Eva ein, in welchem sie mittheilte, daß sie eine Stelle gefunden und angenommen habe, und die Majorin selber hatte einige Zeilen an Martha eingelegt mit Angabe aller Details. Eine Gräfin Ankerström, Deutsche von Geburt und mit einem schwedischen Legationsrath verheirathet, der jetzt nach Paris versetzt worden war, suchte eine deutsche junge Dame als Lehrerin und Gesellschafterin gleichzeitig für ihre einzige Tochter, welche eben erwachsen war. Die junge Dame sollte ihr Examen gemacht haben, damit sie im Stande sei, Literatur und Sprachstudien weiter zu treiben mit der jungen Komteß, sollte dabei aus so guter Familie sein, daß sie wie ein Familien-Mitglied in das Haus eintreten konnte, da sie die junge Gräfin in alle Gesellschaften begleiten sollte. Man wünschte jedoch eine Dame von nicht mehr als zwanzig Jahren, damit sie sich nach den Wünschen der Gräfin richte und füge.

Frau von Altenhof hatte sich direkt mit der Gräfin in Verbindung gesetzt, und legte nun für Martha die Briefe derselben ein. Sie machten einen recht guten Eindruck, und ließen in der Schreiberin eine Frau von Welt und feinster Erziehung vermuthen, so daß Martha eigentlich allen Grund gehabt hätte, zufrieden zu sein, da sie unter den gegebenen Umständen kaum etwas Günstigeres für Eva hätte wünschen können. Und doch legte es sich ihr wie eine schwere Last auf die Seele, daß ihr einziges Kind nun mit Fremden so weit fort in die Welt gehe, in eine Abhängigkeit, in Fesseln, die, wenn sie auch vorläufig vergoldet schienen, doch früher oder später ihren unvermeidlichen Druck auf Eva ausüben mußten, während sie selber einer Zeit der Freude entgegen ging. Sie setzte sich sofort hin und schrieb in dieser Stimmung an Eva. Sie bat sie, abzustehen von diesem entscheidenden Schritte und zurückzukehren in die offenen Arme der liebenden Mutter, aber Tag um Tag verging, ohne Martha eine Antwort zu bringen, bis am vierten Tag ein kurzes eiliges Blättchen in die Oberförsterei flog des kurzen Inhalts:

„Liebste Mama! Sorge Dich nicht um mich und lebe wohl! Morgen früh reise ich nach Frankfurt a. M., wo ich die Herrschaften treffe und dann geht es nach zwei Tagen weiter nach Paris. Erst von dort werde ich Dir schreiben können, — kann ich früher dazu kommen, so erhaltet Ihr schon früher einen Gruß."

Martha weinte bitterlich, als sie diese eiligen Worte überflog, doch ging sie zum Vater und las sie ihm vor, indem sie neben seinen Stuhl kniete, so daß er mit in das Blatt hinein sehen konnte. Er hörte an ihrer Stimme die Thränen, und strich ihr, als sie geendet hatte, mit der Hand über den gesenkten Kopf, den er an seine Brust zog. Keiner von Beiden sprach ein Wort, da verdunkelte plötzlich ein Schatten das Fenster, Martha und der Oberförster blickten auf. Draußen stand Erich Saalfeld. Martha sprang auf und eilte ihm mit lautem Jubel entgegen.

„Ich wußte, was Dir heute geschah, mein Lieb," flüsterte er ihr in's Ohr, „wußte, daß Eva heute gereist ist. Meinetwegen hast Du sie jetzt hingeben müssen! Kann ich sie Dir nicht ein wenig ersetzen?"

Martha schlang zum ersten Male von selber den Arm um seinen Hals und rief: „O, Du lieber Guter, wie erräthst Du doch alle meine Gedanken. Eben wünschte ich Dich hierher, da ich mich so entsetzlich einsam fühlte, und da bist Du! Woher wußtest Du nur Alles?"

„Mein Kommen dankst Du unserer lieben Majorin. Sie hat mich vollständig auf dem Laufenden gehalten während der ganzen Zeit, sie auch schrieb mir, daß Eva heute reisen würde. Meine Kollegien sind für die Weihnachtsfesttage und bis über Neujahr zu Ende, und so dachte ich, die Tage bis zu unserer Hochzeit könnte ich nicht besser verbringen, als bei Dir!"

„Aber wie sind Sie denn nur heraufgekommen?" fragte der Oberförster erstaunt, „Sie haben sich ja gar nicht angemeldet!"

„Sehr einfach, lieber Vater, ich habe mich für die Zeit meines Hierseins gleich unten im Hotel eingemiethet und den Wagen ein für alle Mal mit Beschlag belegt, so daß er mich Morgens früh herauf und des Abends wieder hinunter bringt. Ist Dir's recht so?" — fragte er Martha, der die Freude deutlich auf dem Gesicht zu lesen war.

„Ob mir's recht ist? Ich fürchtete mich fast vor den einsamen Weihnachtstagen, und nur aus Rücksicht für den Vater habe ich mit aller Gewalt die trübe Stimmung bekämpft, die sich allmälig immer mehr und mehr bei mir festsetzte. Du kommst zur guten Stunde, und ich segne Dich für den glücklichen Gedanken."

Nun vergingen die Tage für Martha hell und fröhlich. Erich hatte endlose Berichte über ihr neues Heim zu machen, das ganz vollendet der Ankömmlinge harrte. Dann hatte er noch allerlei Heimlichkeiten mit dem Oberförster und dem alten Johann, und am heiligen Abend durfte Martha gar nicht in das Wohnzimmer hinein, wo er sich mehrere Stunden mit dem Schwiegervater einschloß. Als dann Nachmittags die Bescheerung für die Leute vorüber war, welche sowohl den Oberförster als auch Martha tief ergriffen hatte, denn sie feierten dieses Fest wohl zum letzten Male in der seit Jahren hergebrachten Art, da führte Erich Martha und den Vater vor seinen herrlich geputzten Weihnachtsbaum, unter dem ein reicher Aufbau ihrer harrte. Orientalische seidene Tücher, Pfeifen, Stöcke 2c. waren für den Oberförster da, Stoffe, Schmuckgegenstände, Teppiche, Bronzen und Porzellane für Martha, so daß das Zimmerchen mit all' der fremden Pracht einem Bazar von Stambul glich. Auch die alte Dorthe und der alte Johann waren von Erich nicht vergessen worden, so daß es ihm gelungen war, dieses Fest, vor dem Martha ernstlich gebangt hatte, durch seine Nähe und seine Liebe in einen Tag der Freude für sie umzuwandeln. Bald nach dem Feste kam Lucie, um — wie Erich sich scherzhaft ausdrückte — ihr Samariterwerk anzutreten, und unter Arbeiten und Mühen aller Art rückte Martha's Hochzeitstag heran.

Erich hatte gewünscht, daß Martha sich nach englischem Modell in einem Straßenanzug trauen ließ, was um so richtiger war, als sich standesamtliche und kirchliche Trauung auf dem Fuße folgten.

Erich hatte also für seine Braut eine prachtvolle dunkelbraune Sammettoilette mit dazu passendem Hut und kurzem Sealskin-Paletot besorgt, und in diesem Anzuge trat denn auch Martha ihre kurze, nur dreitägige Hochzeitsreise an.

Lucie kehrte mit dem Oberförster heim, Papa Saalfeld brachte die Majorin von Altenhof nach L. und so verlief das Ereigniß ganz in aller Stille. Viele Glückwunschschreiben und Telegramme waren natürlich für die Neuvermählten eingelaufen, doch mit lebhaftem Schmerz vermißte Martha jegliches Liebeszeichen von Eva.

„Sie weiß den Tag nicht," flüsterte Erich seiner Frau zu, deren Unruhe er längst bemerkt hatte, „ich hatte Altenhof's gebeten, ihr denselben zu verschweigen. Sieh, sie müßte diesen Tag allein in der Fremde durchkämpfen und ich bin bei Dir und helfe Dir tragen!"

Martha drückte ihm nur still die Hand und lächelte trotz ihres thränenfeuchten Blickes. An der Seite eines so rücksichtsvollen Mannes konnte sie allerdings getrost der Zukunft entgegen sehen.

Börsenbericht.

Stettin, 9. Februar. Wetter: schön. Temp. — 1° R. Barom. 28" 11"'. Wind SO.

Weizen behauptet, per 1000 Klgr. loko 159—167 bez., per April-Mai 167—167,5—167 bez., per Mai-Juni 168,5 B. u. G., per Juni-Juli 170 B. u. G.

Roggen behauptet, per 1000 Klgr. loko 121—126 bez., per Februar 127 bez., per April-Mai 129,5 bez., per Mai-Juni 130 B. u. G., per Juni-Juli 130,5 G., 131 B.

Gerste unverändert, per 1000 Klgr. loko 110—126 bez., feinste über Notiz bez.

Hafer behauptet, per 1000 Klgr. loko pomm. 110—116.

Rüböl unverändert, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl. 46 B., per Februar 45 B., per April-Mai 45 B., per September-Oktober 47 B.

Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter % loko o. F. 35,7 bez., per Februar 35,7 nom., per April-Mai 36,6 bez., 36,5 B. u. G., per Mai-Juni 37,1 B. u. G., per Juni-Juli 37,8 B. u. G., per Juli-August 38,4 B. u. G., per August-September 39 bez.

Petroleum per 50 Klgr. loko 11,4 verz. bez.

Landmarkt. Weizen 162—163, Roggen 123 bis 125, Gerste 124—125, Hafer 120—123, Kartoffeln 30 bis 36, Heu 2,50—3, Stroh 30—33.

16.

„Wider Erwarten finde ich doch jetzt schon Zeit, Dir zu schreiben,“ so begann Eva's erster Brief, der allerdings erst nach vielen Tagen in die Hände der Mutter kam, „ich will also den Moment benutzen, wenn ich ihn auch noch nicht abschicke; aber ich denke, es ist besser, daß ich Dir meine Eindrücke so frisch als möglich schildere! Bei meiner Ankunft in Frankfurt sah ich schon von Weitem einen Diener in Livree, der in alle Koupee's schaute und ziemlich laut nach Fräulein Hochberg fragte. Ich meldete mich und er half mir mit meinem kleinen Gepäck, forderte dann meinen Gepäckschein und ließ mich stehen. Endlich kam der Mann zurück und rief mir ziemlich ungenirt zu, ihm doch zu folgen. Sein Ton gefiel mir nicht, ich ließ ihn also voran gehen bis an den Wagen, der am Ausgang hielt, und wartete, bis er mir die Schlagthür geöffnet hatte. Das schien er nicht vermuthet zu haben, denn er guckte mich erst von der Seite an, dann zog er jedoch den Hut und half mir einsteigen. Wie der Blitz hatte auch er sich auf den Bock geschwungen und fort ging es in schnellstem Trabe durch die zum Theil schönen Straßen Frankfurts. Ich war müde und daher froh, als wir im Hotel „Zum Schwan“ ankamen, denn ich fühlte mich nach der langen Eisenbahnfahrt doch sehr abgespannt. Man führte mich in ein sehr elegantes Schlafzimmer. Daneben war ein kleiner Salon, beide auf einen großen viereckigen Lichthof schauend, der die Mitte des Hotels bildete. Die Herrschaften waren in der Oper, wie man mir mittheilte, würden aber bald zurück sein und hofften, mich beim Thee zu finden. Ich wechselte also sofort meine Toilette, was mich sehr erfrischte, und hielt dabei schon Umschau im Zimmer. Die Koffer der Komtesse standen offen geblieben umher, Bänder, Blumen, Fächer, ein Nähnecessaire, Bücher, Zeitungen, Handschuhe bedeckten Tische und Stühle. Ich versuchte noch ein wenig Ordnung in dies Chaos zu bringen, klingelte dann nach dem Stubenmädchen, um mir von ihr meinen Reiseanzug wieder säubern zu lassen, und wollte mich eben an das Ordnen des Salons begeben, als ich laute Stimmen auf dem Korridor vernahm, die Thüre sich öffnete und ein junges großes Mädchen schnell eintrat. Sie trug einen rothen Plüschmantel und einen rothen Spitzenshawl um den Kopf gewunden. Aus der rothen Umhüllung schaute ein blasses feines Gesichtchen mit klugen dunkeln Augen heraus. Sie blickte mich einen Moment verwundert an, trat dann auf mich zu und rief: „Ah! Melle Hochberg probablement! Mon Dieu vous êtes cha mante! Tout à fait femme du monde!“ Dann drehte sie um, eilte wieder hinaus und mit den lauten Worten: „Maman, Maman, Mademoiselle est arrivée“ trat sie in ein benachbartes Zimmer, wenigstens hörte ich nichts weiter, bis sie nach einigen Minuten zurückkehrte. Sie trug jetzt den Mantel und die Spitze über den Arm, und ich konnte sie nun erst ordentlich sehen. Sie war wohl sehr schnell gewachsen, denn es fehlte der Figur noch jede Spur von Reife und dabei sah das Gesichtchen eigentlich doch sehr ermüdet aus und zeigte nichts von der Frische, die ich erwartet hatte. Nun sprach sie Deutsch zu mir und fragte, ob ich eine angenehme Reise gehabt hätte und forderte mich dann auf, mit in den großen Salon zu kommen, da ihre Eltern mich noch heute begrüßen wollten. Morgens schliefen sie Alle sehr lange und Jeder frühstückte für sich, gewöhnlich sähe man sich nicht vor ein Uhr. Die Komtesse warf ihre Sachen über den nächsten Stuhl, eilte vor den Spiegel im Schlafzimmer, zupfte und stutzte ein wenig an ihrem Haar herum und bot mir alsdann ihren Arm, um mich zu führen. Bis dahin war Alles gut, jetzt wurde mir's aber etwas beklommen zu Muthe, ich versuchte jedoch dieses Gefühl abzuschütteln und trat muthig mit der Komteß drei Thüren weiter in einen großen sehr luxuriös ausgestatteten Salon, in welchem eine ziemlich große Gesellschaft versammelt war. Ein sehr schöner, aber durchaus älterer Herr mit ganz granem Kopf trat mir entgegen, und indem er mir die Hand herzlich entgegen streckte, sprach er in etwas gebrochenem Deutsch: „Seien Sie uns herzlich willkommen. Wir wollen in Ihnen eine zweite Tochter sehen und hoffen, daß Sie für unsere Thyra eine Schwester sein werden.“

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste
der 4. Klasse 175. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 8. Februar.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

74 85 329 44 514 83 85 766 76 877 **1**120 216 589 670 918 54 **2**100 19 211 43 49 385 472 504 629 62 807 91 942 **3**030 118 (500) 345 430 515 612 50 713 **4**150 343 89 409 527 43 (300) 85 603 4 45 759 (1500) 89 816 929 43 93 **5**123 204 355 92 467 507 935 **6**023 26 47 245 585 96 645 (500) 730 845 52 92 **7**092 (3000) 295 (1500) 349 406 70 90 534 63 617 26 819 51 911 12 **8**129 30 81 382 457 86 (500) 506 613 731 (500) 893 **9**156 334 71 457 63 93 657 720 73 840 90 998

10019 31 103 318 45 46 473 554 (1500) 678 821 923 **11**014 120 97 262 68 389 673 706 28 860 79 933 49 **12**149 236 359 458 579 92 677 904 **13**140 51 321 545 63 680 732 834 (500) **14**112 293 314 24 473 576 624 40 74 (1500) 800 5 45 904 40 **15**260 392 (300) 412 601 18 964 90 **16**049 101 247 336 448 510 610 971 98 **17**220 662 **18**055 212 15 403 63 91 617 51 (500) 53 891 952 **19**004 (500) 64 158 254 59 397 603 707 (500) 806 44 931

20393 501 625 713 852 (300) 957 **21**007 20 69 70 241 323 39 489 522 (15000) 73 604 12 39 44 741 69 **22**134 40 68 285 469 524 49 (150000) 93 727 66 812 **23**137 210 303 26 465 591 725 75 848 82 **24**222 384 767 **25**034 52 156 499 561 752 909 **26**056 101 328 50 597 826 (500) **27**111 (500) 90 406 583 630 (3000) 799 847 926 55 **28**011 137 (1500) 237 352 443 553 831 62 980 90 **29**115 33 62 360 67 480 541 689 867 88 960

30043 45 68 241 300 28 513 (500) 89 689 765 806 40 83 98 914 38 70 **31**006 15 49 63 164 229 617 721 (500) 60 72 876 (500) **32**102 272 304 464 632 754 67 915 33 69 **33**024 39 63 137 220 82 84 418 (1500) 95 407 33 936 83 **34**017 (500) 65 129 238 93 360 532 72 669 792 97 887 98 **35**119 25 421 500 9 730 42 (300) 807 912 **36**085 125 338 47 50 80 417 83 90 532 790 977 **37**029 73 102 (1500) 35 (300) 290 363 415 (300) 73 618 60 891 933 **38**123 228 82 413 536 85 683 787 966 **39**005 69 135 378 405 510 652 54 82 730 54 880

40071 124 (500) 78 490 501 50 91 606 94 **41**087 92 154 (500) 249 87 93 497 618 23 702 **42**005 90 84 139 49 (3000) 213 52 567 76 78 621 791 830 73 900 47 48 56 61 77 **43**291 313 73 (1500) 89 422 63 77 505 996 98 **44**033 204 78 479 526 89 665 96 (3000) 759 803 916 48 58 78 **45**027 159 89 200 311 412 13 23 583 692 832 **46**152 309 620 777 811 921 **47**089 92 265 361 421 580 784 (500) 839 905 **48**098 130 99 664 703 7 800 24 83 983 **49**024 332 447 564 618 723 96 898 943

50132 81 433 84 504 659 713 32 827 67 901 52 **51**025 43 101 240 331 56 67 499 513 677 701 91 954 66 (3000) **52**016 108 227 310 30 581 894 961 71 90 **53**043 90 354 97 422 723 815 **54**002 203 80 (1500) 373 463 (3000) 737 45 83 932 **55**010 (500) 87 322 41 33 536 69 72 696 756 72 919 69 87 88 **56**030 80 224 71 319 405 79 755 (500) 977 95 **57**060 65 259 65 (1500) 544 **58**323 80 81 (500) 467 528 77 82 601 13 716 19 29 31 866 957 57 **59**060 114 220 76 359 (1500) 519 33 38 651 87 709 11 81 (1500) 505

60067 556 804 12 44 925 **61**081 123 485 93 522 99 636 55 759 841 57 87 90 **62**056 103 210 81 84 315 41 96 445 578 (3000) 616 40 762 87 865 **63**012 26 (300) 37 55 67 222 80 89 358 598 618 43 852 65 73 **64**031 118 31 64 662 848 **65**141 68 (3000) 207 67 400 576 629 94 (1500) 975 93 **66**193 267 482 (3000) 565 602 725 918 56 (1500) 86 **67**048 92 112 46 363 430 69 556 761 959 81 **68**004 140 207 39 505 673 765 (300) 811 651 951 **69**180 227 336 81 578 89 698

70010 135 49 93 224 30 452 525 620 725 38 65 93 803 58 969 **71**163 254 314 428 56 96 502 50 668 812 (10000) 68 937 39 83 **72**102 722 64 815 21 918 (3000) **73**038 40 43 53 88 112 43 235 75 375 455 85 556 806 907 92 (300) **74**047 55 (1500) 98 275 468 78 520 30 753 850 **75**027 172 216 40 541 804 40 342 75 **76**126 31 50 375 571 621 832 92 **77**066 68 87 108 63 83 238 48 91 319 84 502 37 997 **78**012 49 179 92 219 63 91 479 501 8 88 758 61 **79**055 109 41 422 (300) 82 725 814

80062 193 230 70 332 469 591 729 76 77 969 **81**218 366 476 (300) 746 812 45 **82**078 96 137 332 79 608 47 715 805 45 81 (1500) **83**200 28 71 81 413 (300) 583 774 925 31 **84**091 (5000) 145 (3000) 75 209 23 58 343 86 94 414 563 688 853 916 **85**028 (300) 88 111 256 378 89 513 74 (500) 96 600 700 821 **86**252 90 307 30 438 971 **87**044 154 81 87 211 44 394 (1500) 431 92 575 (300) 623 53 728 63 811 62 88 938 87 **88**243 (500) 55 (500) 96 320 73 (300) 493 508 **89**094 299 339 447 613 39 813 37 929

90069 145 61 308 490 704 54 884 93 903 42 74 92 **91**082 126 326 652 888 939 **92**023 84 142 70 257 351 (3000) 434 512 678 864 93 **93**001 51 106 (500) 76 (10000) 90 204 45 56 (500) 321 27 67 463 500 24 72 99 621 848 94 **94**069 88 140 (1500) 94 217 348 50 71 489 555 620 74 758 832 33 66 902 54 57 **95**060 89 192 (300) 423 45 673 45 718 850 988 **96**065 328 62 579 651 731 52 (300) 74 948 **97**081 159 96 399 647 744 50 96 (500) 838 923 **98**103 313 15 652 96 771 74 949 (500) **99**058 (1500) 132 39 306 (1500) 35 583 625 34 741 902 11 14 89

100023 82 285 482 (500) 93 708 10 62 878 974 **101**030 113 31 263 345 435 52 584 (3000) 90 629 706 883 984 **102**246 561 620 49 922 **103**115 (300) 328 32 439 522 82 831 76 994 **104**027 175 248 377 438 72 516 670 720 27 818 44 990 **105**144 88 214 48 476 821 40 92 962 **106**042 78 140 49 330 96 420 503 625 876 **107**055 216 339 92 402 68 (1500) 566 69 712 39 877 **108**852 77 475 688 702 25 812 986 **109**064 129 295 359 414 500 8 45 74 6 7 734 37 87 (3000) 811 16 17 (300) 41 908

110034 342 58 62 702 991 **111**011 216 92 577 635 838 **112**003 15 (3000) 170 321 484 651 77 648 53 86 952 57 **113**214 61 316 81 458 (1500) 570 618 45 57 772 79 956 84 **114**092 244 47 95 305 54 80 539 94 654 60 991 99 **115**001 12 35 130 257 348 410 699 **116**096 (300) 136 212 14 324 447 701 844 (3000) 56 86 (1500) 930 65 **117**077 80 166 253 481 725 857 (300) 74 935 64 **118**004 32 87 167 262 438 707 810 998 **119**053 88 376 426 35 570 646 837 40 99 911 (1500) 65

120034 48 244 64 308 39 52 90 427 610 22 69 (1500) 717 34 45 821 85 957 74 **121**071 391 877 80 967 **122**086 147 288 445 (1500) 537 618 61 67 710 42 90 **123**110 47 254 372 406 72 (300) 510 33 613 74 88 726 42 909 42 **124**009 30 163 307 38 78 598 727 893 97 74 92 **125**035 73 193 230 34 468 (300) 696 873 952 **126**170 235 413 40 65 518 35 946 77 **127**143 67 68 359 603 (300) 722 829 **128**030 203 356 483 93 96 551 065 96 735 (1500) 879 995 (1500) **129**098 153 263 73 (3000) 359 416 48 70 601 (500) 724 36 49 916

130051 58 69 132 74 257 74 (300) 87 308 20 86 507 30 614 720 35 809 60 (500) **131**033 152 57 310 27 401 80 (10000) 95 627 748 71 74 860 901 22 (500) 57 **132**002 263 445 741 90 882 96 **133**052 54 74 106 83 222 47 316 32 47 316 32 47 (1500) 436 527 41 68 604 735 80 906 99 (300) **134**116 89 232 72 74 87 315 450 558 61 970 **135**013 25 57 86 454 56 79 603 8 814 **136**055 61 138 73 512 25 407 27 908 (500) 97 **137**027 28 274 313 42 453 653 721 525 **138**062 204 73 447 (1500) 53 583 610 (1500) 34 705 889 93 908 74 **139**009 (500) 36 113 413 21 509 668 725 813 962 (1500) 73 (500) 86

140026 137 275 (1500) 341 401 017 **141**066 121 31 219 343 495 (300) 559 637 42 745 **142**094 135 (1500) 99 315 455 77 (300) 737 850 927 45 **143**038 53 73 157 306 412 750 (300) 930 **144**149 78 244 483 653 70 **145**161 246 445 84 532 47 634 790 808 93 977 (3000) **146**237 (300) 385 407 33 516 635 899 902 **147**035 353 488 91 672 735 40 992 **148**099 240 (1500) 472 85 610 701 828 904 54 **149**048 162 274 97 (500) 374 417 539 635 58 97 765 66 87 903 38

150087 127 371 408 542 638 46 (300) 65 773 95 826 907 75 **151**012 136 238 345 84 (3000) 644 839 92 927 **152**095 (1500) 112 41 63 253 64 367 (3000) 73 417 49 63 787 (300) 853 **153**065 (500) 72 361 471 547 **154**045 60 172 207 94 334 415 512 (3000) 631 784 848 928 86 **155**025 (3000) 140 42 281 332 547 62 702 872 912 66 **156**098 459 512 (1500) 30 63 651 744 95 858 98 974 86 **157**127 60 386 532 601 9 817 920 **158**151 208 373 409 (300) 73 527 (500) 43 48 50 681 739 (300) 843 956 **159**235 (300) 392 785 894 919 26

160152 (500) 73 205 469 579 661 962 88 **161**125 208 12 21 362 471 89 585 489 69 900 **162**007 167 99 (500) 341 469 557 59 733 **163**005 38 162 202 443 655 90 720 820 993 **164**027 52 203 661 737 (1500) **165**003 25 61 157 89 251 316 65 (3000) 96 707 44 844 50 920 59 **166**155 292 (500) 301 2 50 400 863 **167**069 (1500) 229 41 330 59 459 (3000) 511 805 910 29 65 **168**090 250 72 (500) 340 51 59 427 866 93 921 86 **169**111 202 54 318 471 649 730 066 (300)

170050 (1500) 84 249 79 443 74 643 52 710 35 38 813 16 977 **171**221 27 96 318 474 766 819 939 74 **172**015 18 26 39 87 (1500) 161 87 302 424 73 508 20 63 740 41 854 665 **173**254 395 609 32 987 **174**019 (500) 29 44 93 154 57 214 25 90 95 327 (3000) 95 551 55 683 810 36 84 908 **175**148 358 577 646 765 (300) 828 **176**373 510 11 24 716 842 973 90 **177**013 (3000) 49 76 204 327 43 551 63 74 78 807 60 **178**087 156 93 293 309 44 438 97 545 642 771 87 885 **179**210 21 342 489 520 82 (500) 616 893

180096 128 91 586 745 903 (300) 30 41 52 (500) 57 99 **181**023 210 (300) 66 306 422 35 63 (500) 562 708 77 966 **182**169 83 216 60 350 60 69 712 (1500) 22 **183**259 (1500) 382 595 627 980 (300) **184**000 83 179 212 501 5 **185**037 189 255 77 95 435 73 597 757 80 952 88 **186**074 331 79 460 98 629 785 91 843 75 **187**111 18 37 334 41 75 702 90 816 **188**007 118 365 426 539 613 90 799 859 **189**249 326 411 (300) 13 (500) 782 810 21 61

B. Nachmittags-Ziehung.

42 44 82 111 52 79 90 213 332 403 20 62 631 (300) 68 759 (300) 902 20 64 73 **1**194 277 (1500) 79 (300) 94 310 30 545 (500) 46 676 749 52 879 (300) **2**022 87 303 484 85 547 (300) 660 919 (500) **3**017 446 915 56 **4**087 106 225 42 309 54 452 598 614 50 987 **5**008 272 419 80 943 (300) 74 **6**008 324 79 435 545 90 614 56 857 997 **7**046 61 167 245 486 706 808 35 90 931 **8**025 96 155 307 72 812 926 **9**039 100 209 49 403 46 536 625 923 86

10196 200 362 89 (500) 642 749 952 **11**127 (300) 239 48 63 370 529 (300) 712 886 (3000) 993 **12**159 218 97 385 477 707 810 28 941 **13**036 63 167 277 309 28 507 11 769 813 958 74 **14**024 (300) 334 77 450 53 75 641 71 90 970 **15**045 66 108 11 415 37 566 90 762 837 56 911 13 **16**136 446 593 755 **17**062 96 158 232 79 326 66 99 426 34 550 85 644 770 810 78 981 **18**017 317 82 517 608 50 786 91 905 77 **19**020 49 71 88 145 78 94 241 402 94 544 641 72 77 752 959

20084 92 102 30 39 312 29 454 559 653 792 (1500) 93 895 **21**024 62 111 (30000) 95 356 463 926 710 47 (1500) 917 98 **22**199 217 (500) 34 339 93 456 623 767 838 43 81 **23**021 216 21 467 (300) 80 608 (300) 19 39 50 65 85 804 **24**033 51 143 65 252 433 592 752 816 25 71 85 **25**155 (300) 70 75 90 234 468 609 24 (3000) 81 **26**048 77 98 255 365 410 17 65 621 39 889 948 92 **27**105 47 58 368 70 512 86 805 9 33 45 99 940 **28**093 353 68 547 766 820 47 67 914 **29**049 57 123 242 454 94 698 (3000) 803 9 (3000) 11 75 935 (3000)

30010 140 450 562 84 622 28 35 795 834 49 (1500) 951 87 **31**008 40 200 334 634 70 77 89 944 66 **32**015 235 72 769 808 972 94 **33**037 155 770 806 **34**118 274 (500) 306 433 500 45 710 85 910 76 86 **35**319 441 522 49 55 641 749 875 953 (1500) **36**047 (300) 216 59 693 709 919 (1500) 49 52 **37**241 91 304 510 38 664 66 785 835 51 **38**185 204 13 59 695 788 827 53 **39**042 48 53 (1500) 75 158 95 434 929

40086 575 89 603 39 46 51 73 788 872 956 72 **41**101 7 81 96 246 320 96 477 604 62 705 76 99 919 23 40 **42**215 340 75 432 90 795 (500) 934 **43**010 79 82 194 312 547 66 628 707 27 29 92 918 **44**210 44 (500) 342 434 50 55 552 98 660 795 99 841 48 70 **45**137 286 602 702 49 84 85 842 70 **46**116 201 40 47 67 346 407 **47**042 113 38 219 349 526 635 877 85 982 **48**241 427 29 (300) 549 96 761 892 **49**054 (3000) 177 85 238 67 319 47 80 451 518 (300) 24 30 37 883 926 73

50070 200 (300) 70 364 (3000) 408 19 64 81 569 96 646 51 716 865 957 **51**221 29 560 653 707 (3000) **52**039 236 331 85 461 85 (5000) 538 642 704 863 (300) 984 **53**052 76 103 56 66 (500) 261 349 63 (1500) 469 520 22 601 94 (500) 750 78 (500) 960 83 (300) **54**321 (500) 517 82 (3000) 658 715 97 857 928 **55**054 63 147 351 87 455 513 42 626 57 93 818 41 (300) 941 **56**000 11 28 76 103 56 82 264 443 511 (1500) 685 753 953 **57**079 189 90 97 217 55 (300) 322 471 (300) 620 (500) **58**100 34 91 246 300 1 72 (500) 73 (500) 95 97 419 (300) 95 (3000) 734 828 97 964 66 68 **59**040 185 223 462 95 98 804 22 954

60110 232 36 413 573 613 18 734 60 68 90 887 99 **61**026 37 182 338 47 48 86 421 501 610 33 717 (300) 71 **62**333 70 571 751 77 882 954 (300) 94 **63**075 106 49 (300) 212 78 318 76 426 694 863 960 **64**076 213 25 79 305 91 764 861 99 900 **65**140 79 97 274 404 653 802 82 901 69 **66**070 82 201 349 412 23 (1500) 91 92 535 79 606 700 808 12 926 **67**020 25 79 81 139 93 (3000) 309 593 702 51 91 816 (300) **68**056 369 81 477 99 (500) 528 44 683 725 33 57 883 986 92 **69**042 53 65 (300) 89 228 306 76 615 (500) 20 61 706 (300) 909 15 (1500) 71 (500)

70079 143 99 231 71 424 (500) 70 84 520 750 54 817 99 (1500) 920 21 **71**039 252 (500) 85 335 43 69 425 687 (75000) 750 977 **72**196 250 55 62 313 521 732 52 99 827 928 74 **73**160 80 209 362 69 430 95 516 668 759 945 **74**046 277 99 407 616 35 71 899 923 27 **75**176 247 58 377 478 535 (3000) 88 (1500) 635 790 (300) 857 943 (1500) **76**247 304 (300) 457 537 706 (500) 801 2 **77**051 (1500) 628 66 67 704 838 61 962 **78**087 169 228 77 471 627 28 56 62 78 764 837 58 **79**013 62 281 316 405 515 48 632 706 26 839 45 969

80096 (500) 268 81 661 81 (1500) 723 50 74 84 844 53 926 67 **81**084 90 95 277 336 408 66 68 556 (1500) 89 646 711 44 937 **82**051 194 234 416 506 19 54 638 (1500) 44 851 56 74 **83**060 116 29 213 360 445 608 11 706 80 836 48 **84**013 529 49 (3000) 624 727 (500) 47 967 86 87 98 **85**124 217 327 28 448 568 (1500) 608 773 856 938 **86**047 147 448 59 656 798 868 **87**078 231 73 421 37 99 (1500) 508 62 (500) 605 14 **88**016 21 32 34 62 118 290 332 41 96 470 535 760 882 **89**052 89 115 26 206 37 330 48 (5000) 402 13 740 45 99 803 81

90088 171 273 391 438 505 **91**069 232 56 31 (3000) 419 40 523 743 978 **92**064 68 183 202 393 476 847 78 943 **93**021 99 177 402 581 (500) 88 (500) 635 902 **94**127 390 521 787 968 79 86 **95**057 106 45 87 (300) 348 62 446 47 664 737 59 74 975 93 **96**145 254 83 324 481 757 982 **97**104 325 51 69 433 88 559 663 67 787 854 91 (3000) **98**019 131 70 76 429 58 82 594 98 755 (300) 86 (1500) 90 (300) 885 **99**001 91 96 135 259 317 429 569 70 95 719 89

100012 (300) 115 71 297 332 86 464 584 52 821 906 **101**097 155 82 83 85 261 305 448 55 540 603 99 745 909 (3000) 66 **102**133 647 60 715 56 918 **103**362 409 38 527 605 710 13 49 57 98 **104**012 123 43 49 71 215 412 67 639 832 (1500) 82 **105**089 51 53 134 281 326 660 808 11 958 **106**027 43 61 69 103 24 84 87 626 77 78 824 927 **107**081 (500) 304 (300) 504 81 (500) 663 **108**230 318 488 803 **109**045 86 136 588 700 880 924 85

110025 33 253 95 343 563 865 **111**065 (300) 122 206 24 422 51 84 89 525 26 762 (1500) 994 **112**170 202 3 23 44 89 350 68 419 54 94 (5000) 657 710 67 (300) 819 49 **113**346 485 619 97 771 821 47 995 **114**036 149 219 75 319 431 627 764 75 876 (300000) 943 75 **115**095 139 264 87 (300) 551 73 624 763 891 **116**023 332 93 497 600 97 786 866 (1500) 929 75 95 (300) **117**053 (500) 91 107 220 468 77 582 611 80 826 991 **118**249 79 482 504 33 63 615 **119**300 459 93 892 988

120006 156 (300) 487 559 609 811 18 83 978 **121**159 (5000) 361 662 713 56 843 (300) 52 56 58 (300) **122**000 (500) 6 72 119 415 (300) 505 6 97 629 771 827 907 9 36 52 **123**064 156 235 305 497 583 84 838 56 **124**188 (500) 97 233 51 308 401 26 62 673 950 53 **125**094 164 68 319 533 37 831 (3000) 49 900 87 **126**058 206 83 351 75 406 548 817 964 **127**001 (300) 109 355 479 560 740 878 925 97 **128**152 429 502 604 69 720 75 833 60 939 **129**017 131 51 52 68 73 206 362 531 615 757 832 99

130094 116 46 252 491 566 646 83 731 60 863 907 **131**190 211 319 (3000) 46 458 637 76 785 **132**028 75 379 405 65 555 600 858 923 29 **133**004 (1500) 137 200 55 59 746 829 **134**384 (1500) 92 571 771 **135**270 358 62 438 515 623 58 98 701 15 20 **136**026 289 351 71 491 525 28 32 664 709 68 (10000) 817 **137**098 226 37 438 69 573 801 59 926 91 94 **138**080 156 65 239 332 78 471 82 768 77 78 80 955 70 72 **139**284 94 338 450 616 704 920 (1500)

140067 96 178 98 274 628 55 837 42 81 **141**120 51 99 241 345 431 99 517 20 603 703 24 847 93 949 69 **142**018 19 169 226 426 (300) 532 48 676 812 19 48 60 **143**035 108 204 325 36 590 719 (300) 29 57 65 (500) **144**099 (1500) 183 94 201 28 88 358 437 561 76 649 67 770 822 (1500) 33 (1500) 902 **145**075 179 263 85 337 507 21 612 979 **146**087 112 37 235 99 336 51 98 (5000) 509 83 622 79 81 739 53 934 56 84 (300) **147**034 238 61 (300) 485 513 621 97 826 **148**162 271 81 350 82 489 633 44 813 **149**164 384 (3000) 434 50 62 542 871

150013 41 47 119 48 341 548 (500) 98 728 856 98 **151**216 56 349 81 580 690 840 82 **152**147 89 302 415 629 (300) 52 62 701 831 42 77 910 **153**047 89 137 540 718 818 901 75 **154**127 559 68 664 933 **155**169 322 534 683 972 **156**346 426 46 804 982 **157**715 39 876 **158**065 133 55 430 559 900 50 **159**188 99 254 308 605 48 733 927 82

160070 235 39 67 417 556 86 777 983 (1500) **161**075 169 241 (3000) 83 347 490 92 613 (500) 42 91 746 77 81 816 (300) 932 48 **162**035 (1500) 243 408 22 531 701 802 87 99 **163**050 52 129 242 364 83 434 45 504 91 612 19 (500) 26 751 897 946 **164**065 69 162 87 210 30 43 428 95 555 611 13 81 721 56 891 964 **165**086 88 409 86 566 678 712 820 925 **166**141 44 86 229 65 334 92 554 79 600 88 910 **167**217 326 37 (1500) 61 488 520 671 858 **168**318 489 503 87 799 **169**011 196 244 87 319 425 551 644 770 87 96 832 984

170080 121 (500) 228 69 322 40 69 413 583 862 905 **171**166 391 475 660 733 43 55 85 87 **172**052 367 77 84 404 629 819 905 25 **173**010 102 50 57 75 95 344 455 86 512 48 629 50 718 **174**042 132 86 97 202 83 331 82 96 477 546 (30000) 662 726 43 71 90 (300) 879 88 901 **175**190 229 (500) 53 (1500) 69 324 53 (1500) 56 68 401 755 868 **176**182 85 307 (500) 433 576 99 610 (3000) 45 87 731 32 71 895 918 **177**032 44 53 179 202 25 305 36 (300) 414 527 678 862 919 72 84 **178**067 210 13 73 466 68 (1500) 659 700 959 64 **179**030 160 257 363 737 93 817 32

180026 29 135 56 60 (300) 202 39 78 527 (500) 910 **181**255 91 (300) 526 93 763 72 958 93 **182**063 (300) 67 117 (300) 214 (500) 358 404 596 733 898 920 **183**015 21 108 422 513 52 737 (1500) 61 820 35 38 (500) 991 96 **184**087 113 388 408 542 (5000) 608 (3000) 42 95 946 **185**249 444 45 533 (500) 38 (3000) 75 718 53 817 88 900 **186**002 (3000) 178 (5000) 242 76 88 (1500) 98 312 36 415 744 819 21 915 29 37 **187**158 211 (10000) 524 70 622 42 83 996 **188**000 182 276 88 91 382 476 688 813 29 **189**086 169 312 62 429 65 521 54 677